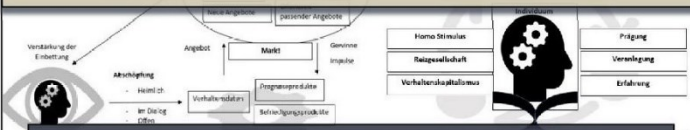


Andreas Herteux



Grundlagen gesellschaftlicher Entwicklungen im 21. Jahrhundert



Neue Erklärungsansätze zum Verständnis eines komplexen Zeitalters



Andreas Herteux

Grundlagen gesellschaftlicher Entwicklungen im 21. Jahrhundert

Neue Erklärungsansätze zum Verständnis eines komplexen Zeitalters

© 2020 Andreas Herteux

Erich von Werner Verlag

Erich von Werner Gesellschaft

ISBN-Paperback: 978-3-948621-16-2

ISBN-E-Book: 978-3-948621-17-9

Dieses Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Einleitung

1. Die globale Erosion der Gesellschaft

1.1 Grundlagen der Milieumodelle

1.2 Globale Milieubildung

1.3 Ursachen gesellschaftlicher Entwicklungen

2. Der Aufstieg des Verhaltenskapitalismus

2.1 Grundthesen des Verhaltenskapitalismus

2.2 Grundlagen des Verhaltenskapitalismus

2.3 Der Kreislauf des Verhaltenskapitalismus

2.4 Bestandsaufnahme und Ausblick

3. Der Homo stimulus und die moderne Reizgesellschaft

3.1 Theoretische Grundlagen

3.2 Die Entwicklung der modernen Reizgesellschaft

3.3 Implementierung der Reizgesellschaft

4. Milieukampf und moderne Identifikationsdissonanz

4.1. Theorie der modernen Identifikationsdissonanz

4.1.1 Kognitive Dissonanz oder
Identifikationsdissonanz?

4.1.2 Voraussetzungen, Rollen und
Konflikte

4.1.3 Folgen der modernen
Identitätsdissonanz

4.1.5 Zusammenfassung

4.2 Die Theorie des Milieukampfes

4.2.1 Milieukonflikt und Milieukampf

4.2.2 Natur der Milieukämpfe

4.2.3 Milieukoalitionen

4.2.4 Identifikation Führungswille

4.2.5 Erklärungsmuster für
gesellschaftliche Prozesse?

5. Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts

5.1. Der Blick in die Zukunft

5.2. Die Herausforderungen der Gegenwart

5.3. Am Ende?

Glossar

Einleitung

„Und trotzdem haben alle Ideen ihren Wert, denn gerade aus ihren Irrtümern erwachsen oft stärkere und bessere Gedanken.“

Die Welt wandelt sich in rasender Geschwindigkeit und wirkt dabei für viele so komplex und undurchschaubar wie noch nie zuvor in der Geschichte. Alles dreht sich, ist aus den Fugen geraten. Die gespaltene Gesellschaft? Vertrauensverluste? Zweifel an der globalisierten Welt? Wie ist diese Skepsis, wie sind diese Konflikte entstanden? Wie lassen sich die gravierenden gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen erklären, die das Bestehende infrage stellen und möglicherweise in Teilen bereits obsolet gemacht haben? Was ist nur geschehen? Gestern war doch alles noch überschaubar und geordnet. Alles geht so schnell, dass kaum Zeit bleibt, die Entwicklungen ausreichend zu verifizieren, zu ordnen und darzustellen. Doch reichen alte Modelle und Ideen der Sozial-, Wirtschafts- und Politikwissenschaften überhaupt noch aus, um

die Realität des 21. Jahrhunderts abzubilden? Müssten sie nicht weiterentwickelt werden? Vielleicht erweist sich der Beobachtungsgegenstand als weitaus weniger komplex, wenn die Betrachtungsmethoden besser auf sie abgestimmter werden?

Diese Monografie möchte an diesem Punkt eine Hilfestellung geben und auf einige, womöglich auf alle, der genannten Fragen Antworten geben sowie neue Deutungen und Erklärungsmuster offerieren. Dabei nutzt sie allerdings das Bestehende als wissenschaftliche Grundlage. Eine Fortentwicklung auf Basis des Gedankens, dass diese Welt auch im 21. Jahrhundert verstanden werden kann, es dafür lediglich einiger neuer Impulse benötigt.

Daher wird dem Leser in dieser Monografie eine Vielzahl neuer interdisziplinären Theorien und Modelle begegnen, die dazu dienen sollen, eine dynamisierte Zeit greif- und darstellbar zu machen.¹ Andere Ansätze, die vielleicht bei der Beschreibung der Wirklichkeit helfen können.

¹ Dabei kann es nicht ausbleiben, die Fachsprache zu erweitern, denn neue Theorien, Modelle und Methoden bedürfen selbstredend auch ihrer ureigenen Ausdrucksform.

Folgende Theorien werden im Rahmen dieser Monografie neu betrachtet und zur Diskussion freigegeben:

- Die Theorie der modernen Identitätsdissonanz
- Das Modell des Verhaltenskapitalismus
- Die Theorie der modernen Reizgesellschaft
- Der Homo stimulus
- Die Theorie des Zeitenwandels
- Die Theorie des Milieukampfes
- Das Zeitalter des kollektiven Individualismus

Es bleibt zu hoffen, dass diese einen Beitrag zum Verständnis des 21. Jahrhunderts leisten können. Doch egal wie, am Ende bleibt es, wie es immer war: Der zu erforschende Gegenstand, die gesellschaftliche Entwicklung, ist groß und der Acker weist genug Platz für mannigfaltige Pflanzen mit gar unterschiedlichsten Trieben auf. Manche von ihnen wird ewig blühen, manche abgeerntet sowie anschließend vergessen und andere wiederum verdorren.

Andreas Herteux

1. Die globale Erosion der Gesellschaft

„Die Wirklichkeit, die man zu sehen glaubt, ist oft nur ein schwacher Abglanz der Vergangenheit, die oft mehr von den eigenen Erinnerungen, denn von den Realitäten getragen wird.“

Jedes Buch bedarf eines Anfangs. Das verhält sich bei einer Schrift über die gesellschaftlichen Strukturen des 21. Jahrhunderts ebenso, wie bei jedem anderen Werk. Doch wo beginnen? Bei grundlegenden Begriffen aus den tangierten Fachdisziplinen? Nein, die vorliegende Monografie möchte nicht Bekanntes erneut präsentieren, sondern weiterentwickeln und einen neuen Blick wagen. Dann die Historie als Ausgangspunkt wählen? Nein, derartige Übersichten wären nur Seitenfüller. Die Geschichte soll nur dann eine Rolle spielen, wenn sie die Inhalte dieser Schrift tangiert.² Womit

² Es sei an dieser Stelle die persönliche Anmerkung erlaubt, dass das Herz des Autors an dieser Stelle leidet, wenn er auf das ursprüngliche, weitaus umfangreichere, Manuskript mit all seinen Queransichten blickt. Nur, welcher Leser hätte seine Freude an einem 2000 Seiten dickem Buch gehabt, das stetig in die Geschichte abschweift, Parallelen sowie Anekdoten sucht und nebenbei weitere Theorien, wie die des Aufstiegs und Falles von Ländern und Räumen aufstellt, die nur

dann beginnen? Warum nicht schlicht mit der Wirklichkeit und der Frage, wie die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts aufgebaut ist? Ganz unmittelbar und mit einigen Thesen, die da lauten:

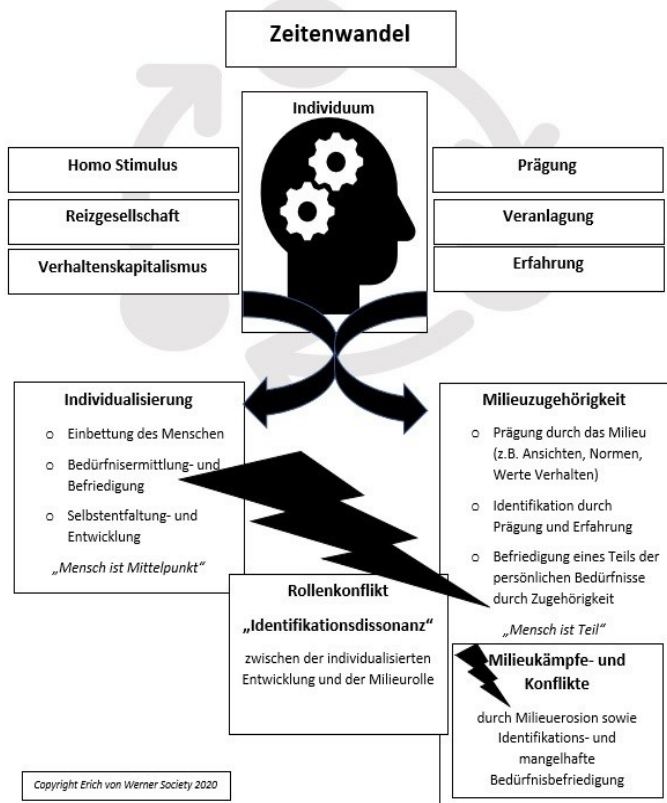
- **Eine vollkommen homogene oder überwiegend homogene Gesellschaft gibt es nicht**
- **Die Gesellschaft ist längst in viele Teile (Milieus) zerbrochen, die unterschiedliche, sich teilweise widersprechende Lebenseinstellungen, Werte oder Verhaltensmuster aufweisen.**
- **Der Zerfall ist kein europäisches oder westliches Phänomen, sondern kann global beobachtet werden**
- **Die Erosion zeigt ein Muster auf und ist noch nicht abgeschlossen**

begrenzt mit dem 21. Jahrhundert zu schaffen haben? Mag das Herz auch bluten; das Endprodukt sollte doch eines für die Leser sein und nicht für den Autor.

- **Dieser Zerfall hat Ursachen und zieht Folgen für die Stabilität von Strukturen und Systemen nach sich**

Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 1.1 – 1.3 sind nicht Teil dieses Auszuges

Einflüsse auf das Individuum im Zeitalter des kollektiven Individualismus des 21. Jahrhunderts



2. Der Aufstieg des Verhaltenskapitalismus

„Der Kapitalismus kennt heute drei Spielarten: den klassischen Kapitalismus, den Finanzkapitalismus und den Verhaltenskapitalismus.

Der erste wurde verstanden, aber nie überwunden, der zweite wurde nie wirklich begriffen und dadurch gestützt und vom dritten gibt es oft noch nicht einmal eine Ahnung“

Vor ungefähr 500 Jahren soll er durch die deutschen Lande gezogen sein. Gab sich als Arzt aus, als Astrologe, Wunderheiler und Alchemist. Er spielte mit seinem Publikum und das dankte es ihm mit Bewunderung und einem gelegentlichen Davonjagen. Er schürte Neugier. Kanalisierte Ängste und Sorgen. Offerierte Lösungen für Probleme. Ein Liebestrank? Kein Problem! Ein Horoskop? Warum nicht? Ärztliche Dienstleistungen aller Art? Natürlich! Kurz gesagt; er befriedigte Bedürfnisse, für die andere keine oder keine ausreichenden Lösungen anboten. Die Rede ist von Johannes Faust (1480-1541), den erst der Volksmund und

später Johann Wolfgang von Goethe, weltberühmt gemacht haben: Dr. Faustus.³

Ein cleverer Selbstvermarkter? Ein wahrhaftig Eingeweihter? Ein übler Scharlatan? Wir werden es nie erfahren, denn die Quellenlage ist zu dürftig und der Rest nur Sage und Ausschmückung. Nun war Faust ein buntes Individuum, doch seine Methoden keinesfalls eine Besonderheit, denn fast zeitgleich blühte in Europa der Ablasshandel.

³ Selbstverständlich gab es bereits vor Goethe einige literarische Aufarbeitungsversuche, allerdings bleibt die Variante des deutschen Dichterkönigs die berühmteste. Er selbst sah darin gar nicht so viel Tiefe verborgen; allerdings ist es durchaus möglich, dass es sich um klassisches Understatement handelt:

„Die Deutschen sind übrigens wunderliche Leute! – Sie machen sich durch ihre tiefen Gedanken und Ideen, die sie überall suchen und überall hineinlegen, das Leben schwerer als billig. – Ei! so habt doch endlich einmal die Courage, Euch den Eindrücken hinzugeben, Euch ergötzen zu lassen, Euch rühren zu lassen, Euch erheben zu lassen, ja Euch belehren und zu etwas Großem entflammen und ermutigen zu lassen; aber denkt nur nicht immer, es wäre Alles eitel, wenn es nicht irgend abstrakter Gedanke und Idee wäre! Da kommen sie und fragen: welche Idee ich im Faust zu verkörpern gesucht? Als ob ich das selbst wüsste und aussprechen könnte“

Zitiert nach Johann Peter Eckermann, einem engen Freund Goethes.

"Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt"; wer kennt diesen berühmten Ausspruch Johann Tetzels (1460 - 1519)⁴ nicht, mit dem der Mönch auf den Marktplätzen für seine "Wertpapiere" und "Versicherungen" gegen das ewige Feuer warb und damit nicht nur seinen Lebensunterhalt, sondern auch den manches Würdenträgers sicherstellte? Beide, sowohl Faust als auch Tetzels, hatten – zeitweise - den berühmt-berüchtigten Nerv getroffen und konnten ihren Zielgruppen etwas anbieten, was für diese von ausgesprochenem Wert erschien.

Doch, was genau war letztendlich die Grundlage für den Erfolg der beiden Herren? Irgendwelche Papierfetzen oder Mittelchen? Wohl weniger. Auftritt und Suggestion? Sicher, aber auch das hätte ihnen wenig genutzt, wenn es den Faktor des passenden menschlichen Verhaltens nicht gegeben hätte. Ist es nicht ein nutzbarer Rohstoff, der nur veredelt werden muss? Und genau dieser soll nun in den Mittelpunkt einer Erzählung der Moderne rücken.

⁴ Der Ausruf wird Johann Tetzels zumindest zugeschrieben, wobei das schriftliche Werk Martin Luthers wenig zimperlich dabei war, ihm so manche Untat anzudichten.

2.1 Grundthesen des Verhaltenskapitalismus

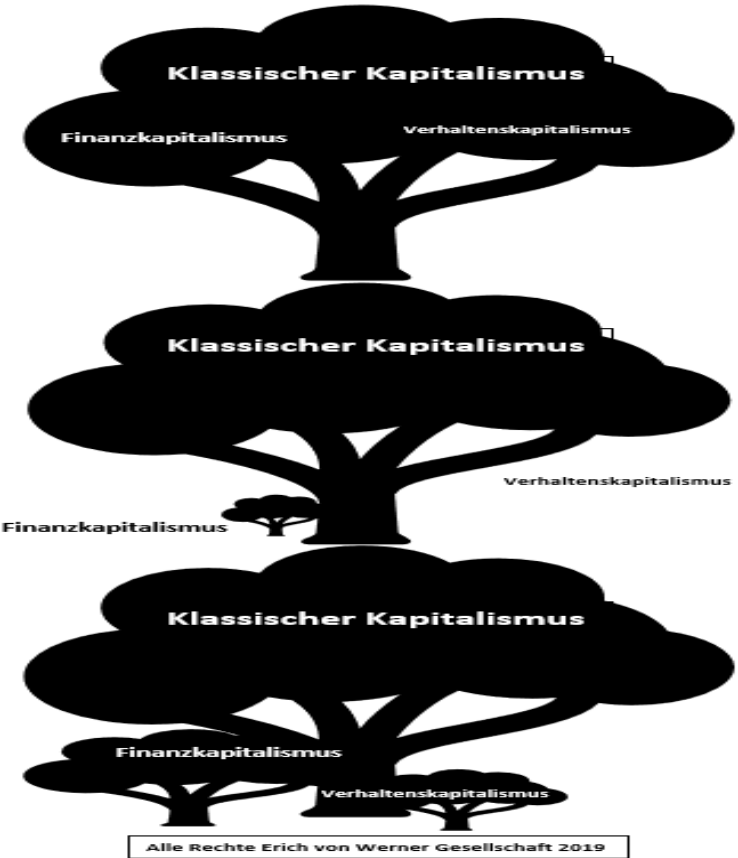
„Umso komplexer die Realität, umso einfacher das
Wegschauen“

Der Grundgedanke des Verhaltenskapitalismus ist ein simpler: Der Zeitenwandel hat die Möglichkeiten der Abschöpfung menschlichen Verhaltens so erweitert, dass das Verhalten nicht mehr nur, man erinnere sich an die Beispiele der längst verblichenen Herren Faust und Tetzl, als nutzbarer Rohstoff oder Kalkül betrachtet werden kann, sondern als Produktionsfaktor, der als Grundlage für eine ganz neue Form von Erzeugnissen dient und am Ende eine ganz eigene Spielart des Kapitalismus geschaffen hat.

Durch neue Technologien, die Etablierung der Reizgesellschaft und die Möglichkeiten der maschinellen Abschöpfung entsprang dem reißenden Hauptstrom des klassischen Kapitalismus erst ein kleiner Nebenfluss, der sich aber schnell ebenfalls zum gefährlichen Gewässer entwickelte. Eine Evolution, die wir bereits beim Finanzkapitalismus erleben durften, der eine ähnliche Transformation durchlief.

Die Frucht war zwar am Baume des klassischen Kapitalismus entstanden, aber der Samen fiel zu Boden und wuchs dort im erstaunlichen Tempo heran. Es liegt daher in der

Entwicklung der Spielarten des Kapitalismus



Natur der Marktwirtschaft – und das sei völlig wertfrei betrachtet – Möglichkeiten zu nutzen, sobald sie sich ergeben und der Zeitenwandel brachte deren viele.⁵ Es wundert daher kaum, mit welcher Geschwindigkeit große Technologiekonzerne, wie z.B. Amazon, Facebook oder Google entstanden und begannen Daten zu sammeln, alsbald es die Chance dazu gab. So war es nur folgerichtig, Verhalten nach kapitalistischen Methoden zu nutzen und den Menschen Stück für Stück einzubetten. Algorithmen und Automation machten das möglich, wozu Menschen früherer Tage gar nicht fähig gewesen wären: Mit gigantischer Geschwindigkeit ein Maximum an Daten zu sammeln und diese so schnell auszuwerten, dass daraus eigenständige Produkte kreiert werden können, deren Absatz Gewinn verspricht. Aus dem Rohstoff und bloßem Produktionsmittel wurde der Produktionsfaktor eines neuen Kapitalis-

⁵ Man erinnere sich auch an folgendes Zitat des Ökonomen Adam Smith (1723 – 1790):

„[...] Der natürliche Lauf der Dinge kann durch die ohnmächtigen Bemühungen des Menschen nicht gänzlich beherrscht werden. Der Strom ist viel zu rasch und zu stark, als dass der Mensch ihm Einhalt gebieten könnte. [...]“

mus: Verhaltenskapitalismus. Dabei, und dies sei erneut betont, ist die Entwicklung des Verhaltenskapitalismus als logische und zwangsläufige Weiterentwicklung des Kapitalismus an sich zu betrachten. Nicht Google & Co. haben ein Geschäftsmodell entwickelt, wie an mancher Stelle behauptet wird,⁶ sondern der Zeitenwandel hat dem Kapitalismus eine neue Richtung eröffnet, welche von den Technologiekonzernen lediglich eingeschlagen wurde. Die Theorie des

⁶ Als Beispiel sei auf folgendes Zitat verwiesen:

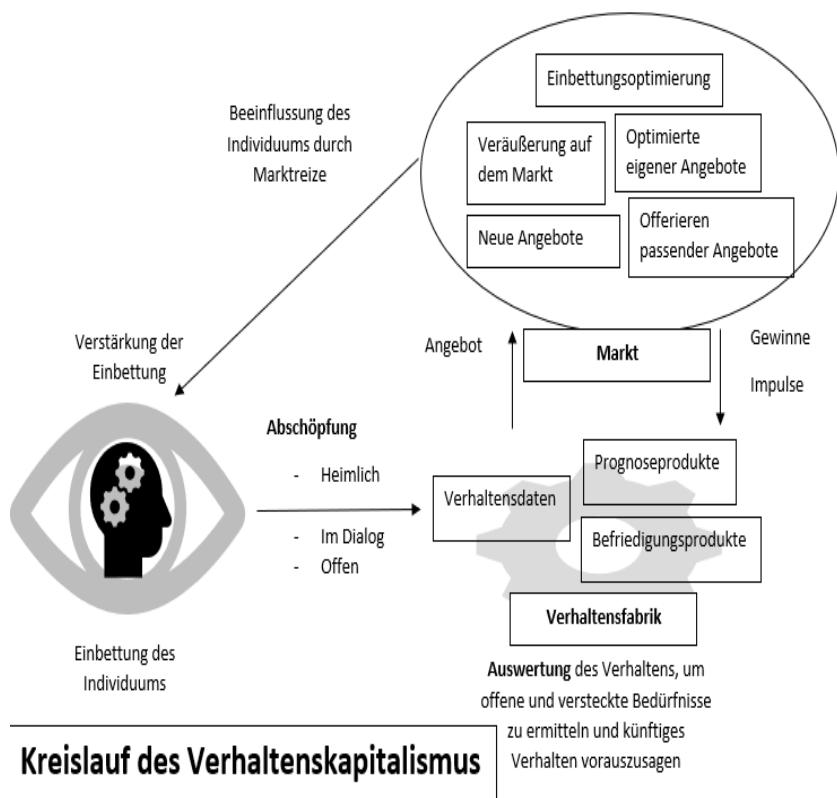
„Erfinden wurde der Überwachungs-kapitalismus von einer spezifischen Gruppe von Menschen, zu einem spezifischen Zeitpunkt, an einem spezifischen Ort. Er ergibt sich zwangsläufig weder aus der digitalen Technologie noch aus dem Informationskapitalismus. Er wurde bewusst geschaffen [...]“. Zitat nach Zuboff, Shoshana, Das Zeitalter des Überwachungs-kapitalismus. Campus Verlag 4. Oktober 2018; 04.10.2018, Seite 108 f.

Dieser Ansicht wird widersprochen. Sie könnte sogar gefährlich sein, da sie suggeriert, dass es genügen würde, einige wenige Konzerne unter Kontrolle zu bringen, um die negativen Seiten des Verhaltenskapitalismus erfolgreich bekämpfen zu können. Ein Irrglauben, der beispielsweise völlig den gelenkten Kapitalismus östlicher Prägung (vgl. China) ausblendet, bei dem der Staat massiven Einfluss auf die Verhaltenskapitalisten (z.B. Tencent, Ali Baba & Co.) hat.

Verhaltenskapitalismus stellt daher folgende Thesen auf, die in der Folge näher behandelt werden sollen:

- **Menschliches Verhalten ist ein nutzbarer Rohstoff.**
- **Dieser Rohstoff entwickelte sich durch den technologischen Fortschritt zu einem Produktionsfaktor.**
- **Besagter Produktionsfaktor hat zu neuen Geschäftsmodellen geführt, die inzwischen einen massiven Einfluss auf das wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Leben ausüben.**
- **Daher ist von einer neuen Spielart des Kapitalismus zu sprechen: dem Verhaltenskapitalismus.**
- **Diese neue Form des Kapitalismus wird noch nicht als eine solche begriffen, was die Gefahr mit sich bringt, dass sie Macht- und Marktverhältnisse schafft, die sich später kaum oder nur sehr schwer korrigieren lassen.**

Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 2.1 – 2.4 sind nicht Teil dieses Auszuges



3. Der Homo stimulus und die moderne Reizgesellschaft

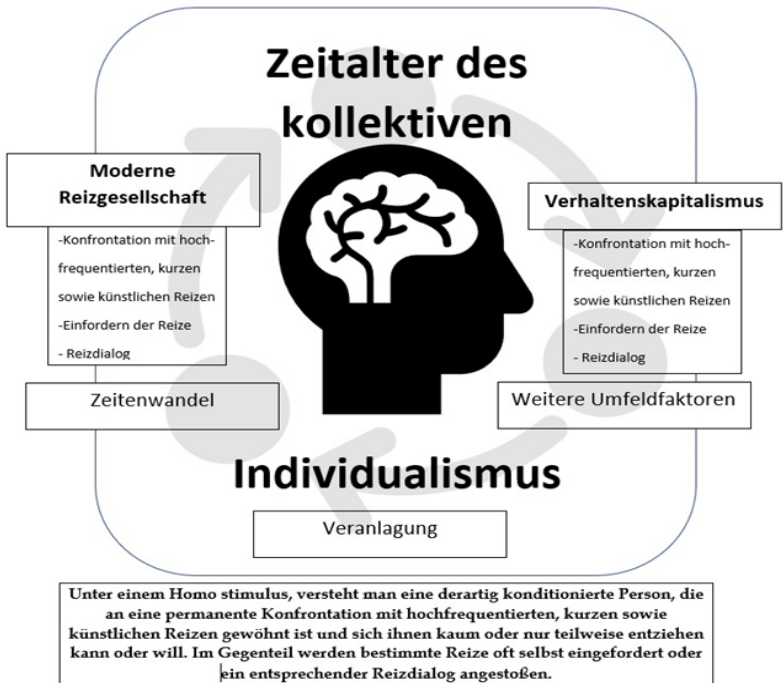
„Es gibt nichts zu entdecken, nichts zu erfinden, einzig und allein eine sich wandelnde Wahrnehmung.“

Sie folgenden Seiten sind nicht Teil dieses Auszuges

- Die Konfrontation der Bevölkerung mit künstlich erzeugten Stimuli hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv erhöht.
- Die technologische Entwicklung ermöglicht mittlerweile eine Reizsetzung in allen Bereichen des Lebens.
- Es erfolgte eine Gewöhnung an schnelle und kurze Stimuli.
- Diese werden nicht nur passiv konsumiert, sondern aktiv eingefordert und gestaltet.
- Die moderne Reizgesellschaft ist entstanden.

- Diese Reizgesellschaft hat daher einen neuen Menschen konditioniert: den Homo stimulus.
- Die Reizgesellschaft hat – in Kombination mit dem Verhaltenskapitalismus und dem Zeitenwandel – das Zeitalter des kollektiven Individualismus eingeleitet.

Die Formung des Homo stimulus



Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 3.1 – 3.3 sind nicht Teil dieses Auszuges

4. Milieukampf und moderne Identifikationsdissonanz

„Verändern setzt immer ein umfassendes Verstehen
voraus“

Die folgenden Seiten sind nicht Teil dieses Auszuges

4.1. Theorie der modernen Identifikationsdissonanz

„Am Ende kämpft der Mensch allein, allerdings doch
auch nur gegen eine einzige Welt“

Das Finden einer ersten Definition eines beobachteten Phänomens ist stets mit Schwierigkeiten verbunden. So war es auch in diesem Fall, in dem ein Konflikt verbalisiert werden soll, der denkerisch zwangsläufig erscheint, aber noch seine Ausdrucksform sucht:⁷

Den des Menschen zwischen der gesellschaftlichen Rolle (Milieurole), in welcher der Einzelne in der Regel nur ein Teil, vielleicht nur ein Rädchen ist und der Rolle als Individuum in einer eingebetteten Wirklichkeit, in der er – vereinfacht aber treffend formuliert – womöglich als König eine eigene Welt regiert. Das mag überspitzt formuliert

⁷ Es lässt sich natürlich auch grundsätzlich diskutieren, ob dieser mutmaßliche Konflikt für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts von solcher Relevanz ist, wie es der Autor dieser Zeilen behauptet. Die Gedanken sind frei. Seien sie auch kritisch.

sein, trifft aber den – möglichen - Konflikt, den es darzustellen gilt in seinem Kern.

Um Ihm verbal Ausdruck zu verleihen, wird daher vorab folgende Definition vorgeschlagen, wenngleich sie auch keine finale sein muss, sondern vielmehr als ein Angebot zu verstehen ist, sich dem zu untersuchenden Phänomen anzunähern:

Die Theorie der modernen Identifikationsdissonanz, die voraussetzt, dass die Erosion der Lebenswirklichkeiten sich dynamisiert hat und die Möglichkeiten der Selbstentfaltung sich potenziert haben, besagt, dass es zunehmend Konflikte des Einzelnen bezüglich der eigenen Rolle als Teil eines Milieus und des persönlichen Individualisierungs- und Einbettungsprozesses geben kann und diese langfristig Einfluss auf die gesellschaftlichen Entwicklungen und Strukturen nehmen werden.

Diese Definition wird uns auf den nächsten Seiten beschäftigen.

Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 4.1.1 – 4.1.5 sind nicht Teil dieses Auszuges

Rollenkonflikt des Individuums im Zeitalter des kollektiven Individualismus

Zeitenwandel

Individuum



Homo Stimulus

Reizgesellschaft

Verhaltenskapitalismus

Prägung

Veranlagung

Erfahrung

Individualisierung

- Einbettung des Menschen
- Bedürfnisermittlung- und Befriedigung
- Selbstentfaltung- und Entwicklung

„Mensch ist Mittelpunkt“

Milieuzugehörigkeit

- Prägung durch das Milieu (z.B. Ansichten, Normen, Werte Verhalten)
- Identifikation durch Prägung und Erfahrung
- Befriedigung eines Teils der persönlichen Bedürfnisse durch Zugehörigkeit

„Mensch ist Teil“

Rollenkonflikt

„Identifikationsdissonanz“

zwischen der individualisierten Entwicklung und der Milieurole

Copyright Erich von Werner Society 2020

- Individualisierung wird gegenüber Milieurole in der Regele bevorzugt
- Milieurole wird hinterfragt, aber die Lebenswirklichkeit wird teilweise noch für die Bedürfniserfüllung benötigt
- Folge: Individualisierungsprozess setzt sich fort, Milieus erodieren

4.2 Die Theorie des Milieukampfes

„Der Milieukampf ist eine Triebfeder der gesellschaftlichen Veränderung“

Die folgenden Seiten sind nicht Teil dieses Auszuges

Milieukampf bedeutet, dass sich zwischen den Lebenswirklichkeiten (Milieus) einer Gesellschaft (oder mehrerer Gesellschaften) Konflikte ergeben, die aktiv oder passiv ausgetragen werden.



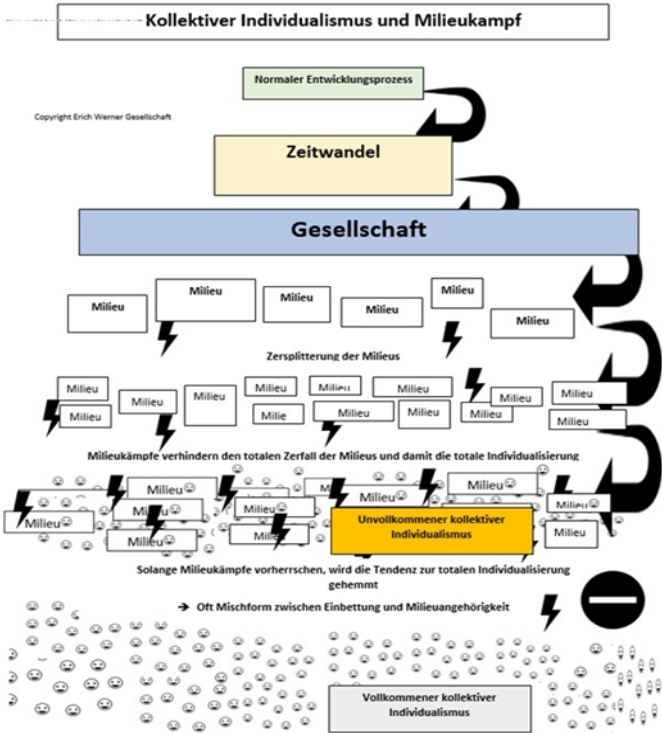
Der Grundgedanke ist somit kein schwieriger: Ein Milieu ist die Zusammenfassung von Menschen mit ähnlichen Interessen, Weltansichten, Einstellungen, Mentalitäten und Werten zu einer Gruppe – und zwischen diesen und anderen Gruppierungen existiert ein Potenzial für Auseinandersetzungen, das auf deren Unterschiede basiert.⁸ Da die Gesellschaft erodiert und durch den Zeitenwandel immer weiter und schneller zersplittert,⁹ herrscht heute ein weitaus komplexeres und größeres Konfliktpotenzial als in der Vergangenheit, das sich zudem stetig wandelt.¹⁰

⁸ Zur Vereinfachung bleiben wir bei den bislang vorgestellten Milieumodellen. Beispielsweise hat das konservativ-etablierte Establishment einen klaren gesellschaftlichen Führungsanspruch, der sich selten mit jenem des liberal-intellektuellen und gar nicht mit dem des sozial-ökologischen Milieus verträgt. Alle drei haben aber den Anspruch der gesellschaftlichen Führerschaft.

⁹ Dieses wurde ausführlich dargelegt; die Benutzung des Begriffes „zersplittert“ dient der vereinfachten Zusammenfassung eines komplexen Vorganges.

¹⁰ Aus dieser Vergangenheit stammt beispielsweise das Links-Rechts-Schema, das noch immer gerne angewandt wird, aber die Komplexität des Milieukampfes nicht abbildet und diesen sogar noch durch seine Vereinfachung, verschärft. Ein ursprünglich deskriptives Modell wurde im Laufe der Zeit zu

Dieses Potenzial und dessen Entfaltung abzubilden, fällt bislang schwer, weil es an entsprechenden Modellen und Theorien mangelt. Woher sollen sie auch kommen, wenn die Veränderungen so schnell und dynamisch stattfinden?



einer ideologischen Einteilung, die heute nicht mehr hilfreich sein kann. Es ist daher, im Sinne des gesellschaftlichen Friedens, dringend zu verwerfen.

Wenn Milieus in einer solchen Geschwindigkeit zerfallen?
Wenn die technologische Entwicklung förmlich springt o-
der die Individualisierung in nie gekannte Umlaufbahnen
tritt? Woher soll man die Datengrundlagen nehmen?¹¹

Es scheint daher Lücken zu geben und die Theorie des Mi-
lieukampfes wird sich bemühen, einige davon zu schließen
oder zumindest eine Diskussionsgrundlage zu offerieren,
die klügeren Köpfen als Anregung dienen könnte.

Beginnen wir mit einigen zentralen Leitsätzen.

**Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 4.2.1 – 4.2.5
sind nicht Teil dieses Auszuges**

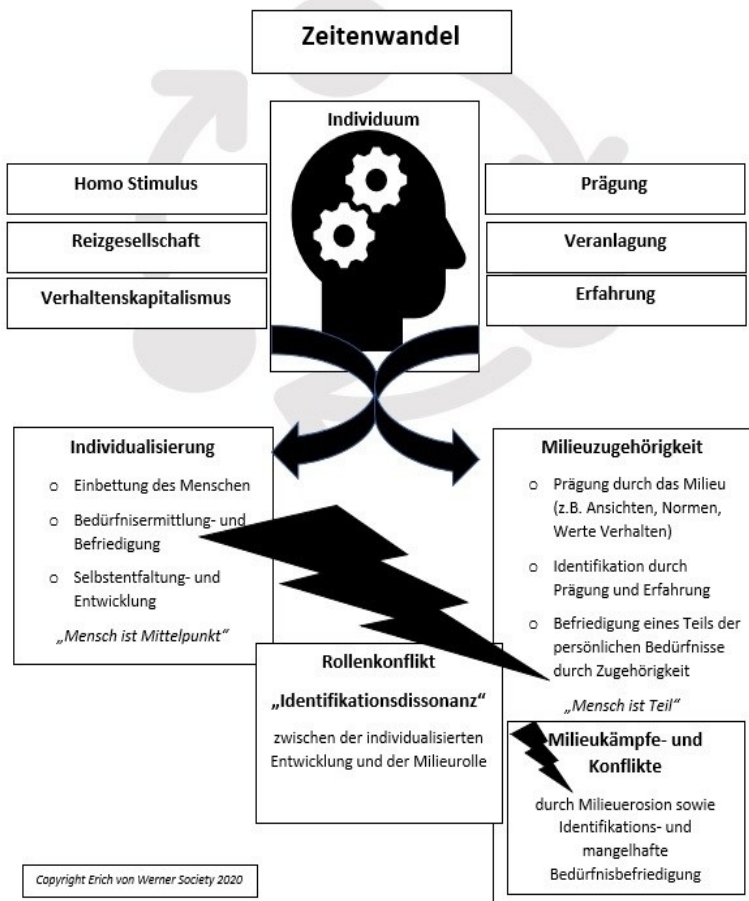
¹¹ Beispielsweise haben auch die im ersten Kapitel
vorgestellten Milieumodelle oft einen jahrelangen Vorlauf.
Vorgestellte Strukturen mit dem Aufdruck 2020 basieren
daher auf Datenmaterial, das vor einigen Jahren gesammelt
und aufbereitet wurde. Die Forschung läuft an dieser Stelle
der Wirklichkeit nach.

5. Die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts

„Es ist bemerkenswert, wie unser Geist uns oft von dem ablenken möchte, über das es sich am meisten nachdenken lohnen würde: von uns selbst“

**Die folgenden Seiten sowie die Kapitel 5.1 – 5.3 sind
nicht Teil dieses Auszuges**

Einflüsse auf das Individuum im Zeitalter des kollektiven Individualismus des 21. Jahrhunderts



Glossar

Dieses Glossar fasst die zentralen Begriffe der vorliegenden Monografie noch einmal zusammen. Gleichzeitig nimmt es Definitionen auf, die für das vorliegende Werk nur eine begrenzte Relevanz haben, für die weitere Diskussion und Vertiefung, im Sinne einer Gesamtschau gesellschaftlicher Entwicklungen, aber eine wichtige Rolle spielen können.

- **Homo stimulus**

Unter einem Homo stimulus versteht man eine derartig konditionierte Person, die an eine permanente Konfrontation mit hochfrequentierten, kurzen sowie künstlichen Reizen gewöhnt ist und sich ihnen kaum oder nur teilweise entziehen kann oder will. Im Gegenteil werden bestimmte Reize oft selbst eingefordert oder ein entsprechender Reizdialog angestoßen.

- **Identifikationsdissonanz**

Die Theorie der modernen Identifikationsdissonanz, die voraussetzt, dass die Erosion der Lebenswirklichkeiten sich dynamisiert hat und die Möglichkeiten der Selbstentfaltung sich potenziert haben, besagt, dass es zunehmend Konflikte des Einzelnen bezüglich der eigenen Rolle als Teil eines Milieus und des persönlichen Individualisierungs- und Einbettungsprozesses geben kann und diese langfristig Einfluss auf

die gesellschaftlichen Entwicklungen und Strukturen nehmen werden

- **Kollektiver Individualismus**

Unter einem kollektiven Individualismus wird ein Individualismus verstanden, bei dem das Individuum so eingebettet wird, dass die individuelle Selbstentfaltung innerhalb eines nicht oder kaum sichtbaren Rahmens stattfinden kann. Der kollektive Individualismus ist zugleich die Bezeichnung einer Zeitperiode. Grundsätzlich sind zwei Varianten zu unterscheiden:

- Vollständiger kollektiver Individualismus

Der vollständige kollektive Individualismus ist das Produkt eines totalen Individualisierungsprozesses, der nicht mehr durch Milieukämpfe sowie weitere Einschränkungen gehemmt wird. Er ist die Reinform, bzw. das Ideal des kollektiven Individualismus und dürfte im 21. Jahrhundert nicht mehr erreicht werden.

- Unvollständiger kollektiver Individualismus

Der unvollständige kollektive Individualismus ist ein kollektiver Individualismus, bei dem der Individualisierungs- und Einbettungsprozess gehemmt

oder verlangsamt, wird bzw. nicht vollständig abgeschlossen werden kann. Typische Faktoren dieser Hemmung wären z.B. Milieukämpfe oder die Identifikationsdissonanz. Es handelt sich daher um eine aktuelle Realitätsform. Der kollektive Individualismus des 21. Jahrhunderts wird ein unvollständiger sein.

- **Milieukampf**

Milieukampf bedeutet, dass sich zwischen den Lebenswirklichkeiten (Milieus) einer Gesellschaft (oder mehrerer Gesellschaften) Konflikte ergeben, die aktiv oder passiv ausgetragen werden.

- **Milieukonflikt**

Dem Milieukampf gehen stets Milieukonflikte voraus.

Milieukonflikte sind Konflikte, die dann begründet werden, wenn die Bedürfnisse der Milieubildenden teilweise oder gänzlich unerfüllt bleiben bzw. das Selbstverständnis der Lebenswirklichkeit attackiert wird.

- **Moderne Reizgesellschaft**

Unter einer modernen Reizgesellschaft versteht man einen Zusammenschluss von Individuen, der in starker Frequenz beeinflussenden, in der Regel künstlich erzeugten Reizen

ausgesetzt ist und sich diesen nur schwer oder nicht entziehen kann bzw. das zum Teil auch nicht möchte.

- **Verhaltenskapitalismus**

Unter Verhaltenskapitalismus versteht man eine Spielart des Kapitalismus, in der menschliches Verhalten zum zentralen Faktor für die Produktion und Bereitstellung von Gütern und Dienstleistungen wird.

- **Wertekapitalismus**

Der Wertekapitalismus [die Wertemarktwirtschaft] ist eine Wirtschaftsordnung, in der Werte zu einem Produktionsfaktor werden.

- **Zeitenwandel**

Unter einem Zeitenwandel versteht man einen zeitlichen Abschnitt, in dem sich dessen einzelne Elemente auf eine solche Art und Weise dynamisch gegenseitig beeinflussen, dass diese eine Neuordnung der bisherigen (globalen) Machtverhältnisse bewirken können.

Diese Elemente sind:

- 1.) Umgang mit dem technologischen Fortschritt
(z. B. Digitalisierung, Verhaltenskapitalismus,

Homo stimulus, Biotechnologie, KI, Optimierung des Menschen)

- 2.) Aufstieg neuer Konkurrenten auf den Weltmärkten (z. B. asiatische Staaten)
- 3.) Schwäche der westlichen Welt (z. B. durch Instabilität, schwindendes Vertrauen in bestehende Ordnungen, Verlust von Wettbewerbsfähigkeit oder durch den politischen Aufstieg Chinas)
- 4.) Veränderung der Umweltbedingungen (z. B. durch Klimawandel, Pandemien, Ressourcenausbeutung oder Umweltzerstörung)
- 5.) Fehlen von Perspektiven bei einem Teil der Menschheit (z. B. durch Überbevölkerung oder unbefriedigte Grund- und Sicherheitsbedürfnisse)

Verlag

Erich von Werner Verlag

Birkenfelder Straße 3

D-97842 Karbach



Homepage:

<https://www.erichvonwerner-verlag.de/>

E-Mail:

Info@erichvonwernerverlag.de

Mitherausgeber

Erich von Werner Gesellschaft

Birkenfelder Straße 3

D-97842 Karbach



Homepage:

<https://www.understandand-change.com>

E-Mail:

erichvonwernersociety@understandandchange.com

Über den Autor

Andreas Herteux

Andreas Herteux ist ein deutscher Wirtschaftswissenschaftler, Sozialforscher, Philosoph, Publizist, Schriftsteller und Gründer der Erich von Werner Gesellschaft. Seine Bücher wurden in zehn Sprachen übersetzt.



Werke (Auszug):

- Grundlagen der Weltenphilosophie. Franzius Verlag, 20.07.2015, ISBN-13: 978-3945509029
- Homo stimulus: Grundlagen menschlicher Anpassung und Weiterentwicklung im Zeitalter des kollektiven Individualismus. Erich von Werner Verlag, 12. Februar 2020, ISBN-13: 978-3948621124, DOI 10.5281/zenodo.3666616
- Identitätsorientierte Führung einer politischen Marke: In der Theorie und am praktischen Beispiel der Freien Demokratischen Partei (FDP). AV Akademikerverlag, 16. November 2013, ISBN-13: 978-3639490480

- Das Alternative Hegemonie Modell (AH-Modell): Die unsichtbare Hand der Erziehung zum Guten. Erich von Werner Verlag, 25.11.2018, ISBN-13: 978-3981900644, DOI 10.5281/zenodo.1894403
- Erste Grundlagen des Verhaltenskapitalismus: Bestandsaufnahme einer neuen Spielart des Kapitalismus Erich von Werner Verlag, 25.09.2019, ISBN-13: 978-3981900651, DOI 10.5281/zenodo.3469587
- Grundlagen gesellschaftlicher Entwicklungen im 21. Jahrhundert: Neue Erklärungsansätze zum Verständnis eines komplexen Zeitalters, Erich von Werner Verlag, 01.08.2020, ISBN 978-3948621162
- Herteux, Andreas - Wertekapitalismus: Wie die Folgen der Corona-Krise beherrschbar werden und der Aufbau einer krisensicheren Weltordnung gelingen kann, DOI 10.5281/zenodo.3743014
- Herteux, Andreas - Fluchtursachen mit Hilfe des Wertekapitalismus bekämpfen – Das Modell der Alternativen Hegemonie (AH-Modell) in der praktischen Anwendung, DOI 10.5281/zenodo.3626218

